

Zur Vereinfachung der nur schwierig umsetzbaren und aufwändigen Messung der Drift in Nachbarbestände wurde in denselben Versuchen Gaze vertikal aufgespannt. Die Messwerte lagen bei gleicher Entfernung um bis zu gut 8fach höher als Petrischalen aufgestellt ohne Bestand. Es werden Ergebnisse aus den Driftversuchen des JKI mit Rapsaussaart der Jahre 2008 – 2014 vorgestellt und Vergleichen mit Driftversuchen mit Aussaat anderer Kulturen. Die Arbeiten wurden mitfinanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), (Diabrotica Forschungsprogramm).

Literatur

Heimbach, U., Stähler, M., Schwabe, K., Schenke, D., Pistorius, J., Georgiadis, P.-T.: Emission of pesticides during drilling and deposition in adjacent areas. In: Kehlenbeck, H., Heimbach, U., Zellner, M. (eds), Proc. Int. Conf. German Diabrotica Res. Program, November 2012, Julius-Kühn-Archiv, 444, 68-75.

42-3 - Projekt ABO 2014 – Auswirkungen neonicotinoidhaltiger Rapsaatsgutbehandlungen auf kommerziell genutzte Bestäuber (Honigbienen, Hummeln und solitäre Mauerbienen) in Halbfreiland- und Freilandversuchen

Project ABO 2014 – Effects of oilseed rape from neonicotinoid-treated seed on commercial used pollinators (honeybees, bumblebees and solitary bees) in semifield and field trials

Nadine Kunz, Malte Frommberger, Anke C. Dietzsch, Ina P. Wirtz, Matthias Stähler², Eva Frey³, Ingrid Illies⁴, Winfried Dyrba, Abdulrahim Alkassab, Jens Pistorius

Julius Kühn-Institut, Institut für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland

²Julius Kühn-Institut, Institut für Ökologische Chemie, Pflanzenanalytik und Vorratsschutz

³Landesanstalt für Bienenkunde, Universität Hohenheim

⁴Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen

Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern, Bienenzuchtzentrum Bantin

Aktuell ruht die Zulassung einzelner Neonicotinoide, da weitere Daten zu den Auswirkungen auf Bestäuber über verschiedene Expositionspfade gefordert werden. Im Fokus stehen Auswirkungen von neonicotinoidhaltigen Saatgutbeizungen bei bienenattraktiven Nutzpflanzen, welche bislang überwiegend von Versuchen mit Honigbienen untersucht wurden; Untersuchungen mit anderen Bestäubern liegen kaum vor. Europaweit werden daher nun Daten gesammelt, welche bald zur Entscheidungsfindung der EU über die Zukunft einzelner Neonicotinoide in der Landwirtschaft beitragen sollen. Das Julius Kühn-Institut koordinierte im Frühjahr 2014 Halbfreiland- und Freilandversuche in fünf Bundesländern Deutschlands, in denen Auswirkungen von Clothianidin[®]-gebeiztem Raps (*Brassica napus* L., Sorte SHERPA[®], AVATAR[®] oder VISBY[®] Saatgutausstattung Elado[®] oder Modesto[®]) auf kommerziell genutzte Bestäuber untersucht wurden. Die Versuche wurden mit Honigbienen, Hummeln und solitär lebenden Mauerbienen durchgeführt (*Apis mellifera* L., *Bombus terrestris* L., *Osmia bicornis* L.). In fünf Regionen wurden an Rand von jeweils zwei Freilandflächen je vier Honigbienen- und Hummelvölker, sowie drei Nisthilfen mit je 33 männlichen und weiblichen Mauerbienenkokons gestellt. Zusätzlich wurden insgesamt 48 Flugzelte aufgestellt, jedes wurde mit einem kleinen Honigbienenvolk, zwei Hummelvölkern, sowie drei Nisthilfen ausgestattet. Die Bienen wurden vor, während und nach der Exposition beobachtet und beprobt. Neben den Daten zu Wirkstoffmengen in Pollen und Nektar, die in Raps-Pollen und -Nektar zu finden sind, wurden Daten zu Aktivität, Totenfall, Entwicklung und Reproduktion der Bienen erhoben. Weitere Daten zu dem Überwinterungserfolg der Honigbienen, der Fertilität der Hummelköniginnen und Schlupferfolg der Solitärbiene werden im Frühjahr 2015 erhoben.